

Südwind



„Alles klingt“

Kirchenmusik
in Kladow

Seiten 4 bis 9



Termine

Gottesdienste und
Veranstaltungen

Seiten 10 bis 13

Nachrichten

Aus der
Gemeinde

Seiten 16 bis 23

Bestattungshaus Cladow



Erd-, Feuer und Seebestattungen
Bestattungsvorsorge
Erledigung aller Formalitäten

Parnemannweg 31
14089 Berlin
Fax: 030 365 00 839
Email: info@bestattungshaus-cladow.de

Tel.: 030 365 00 838

24 Std. telefonisch erreichbar

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam

Tristanstraße 42, 14476 Potsdam
OT Groß Glienicke
Fon: 03 32 01 / 43 03 66
Fax: 03 32 01 / 43 03 69
www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin

Aßmannhauser Straße 10 a
14197 Berlin
Fon: 0 30 / 85 73 03 97
Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
*Diplomate Int. College of Applied Kinesiology



Gärtnererei Guyot
Am Ritterholz 25
14089 Berlin
Tel.: 030 - 365 45 76
gaertnereiguyot@t-online.de

www.gaertnerei-guyot.de

Mieten Sie das Treibhaus!

Geburtstage
Hochzeiten
Firmenfeiern

Bis zu 199 Personen.



Gefäßpraxis Gatow

Praxis für Innere Medizin und Ultraschall

Schwerpunkt Gefäßerkrankungen

(für Privatpatienten und Selbstzahler)

Dr. med. J. Langholz

Internist / Angiologe

Gatower Strasse 301, 14089 Berlin

Anmeldung : Tel.: 85755948 / Fax.: 86208249

Internet: **Doctolib**



Arbeitsfelder:

Ultraschalldiagnostik zur Organdiagnostik mit Echokardiographie,
Halsschlagadern, Bauchorta, Beinarterien, Beinvenen,
obere Extremitäten



Liebe Leserinnen und Leser!

Musik ist aus der Kirche nicht wegzudenken. Auch nicht aus unserer Kirchengemeinde. Das beginnt schon bei den Glocken, die in der Dorfkirche und im Glockenturm neben der Schilfdachkapelle läuten. Denn: Wussten Sie, dass die Glocke zu den ältesten Musikinstrumenten überhaupt zählt? Darüber hinaus gibt das Glockenläuten nicht nur dem Tag eine Struktur, es ruft die Menschen auch zum Gottesdienst.

Apropos, der Gottesdienst klingt natürlich auch: Orgelmusik begleitet den Gemeindegesang, häufig kommen auch noch andere Instrumente zum Einsatz. Und überhaupt freuen wir uns, dass in unserer Evangelischen Kirche in Kladow ganz unterschiedliche Chöre und Musikgruppen ein Zuhause finden und unsere Kirchen und Gemeindehäuser die Bühne bieten für eine Vielzahl an Konzerten: von Bach bis Pop, vom Posaunenchor bis zu Auftritten von Solisten.

Das alles sind Gründe, uns in diesem Südwind auf den Schwerpunktseiten mit der Kirchenmusik zu beschäftigen. Wir haben ganz unterschiedliche Menschen aus unserer Gemeinde gefragt: „Was ist dein Lieblingslied?“ Die sehr unterschiedlichen und teilweise sehr persönlichen Antworten finden Sie auf den Seiten 4 bis 8. Vikar Jan-Niclas Bertram gibt darüber hinaus in der „Glaubensfrage“ auf Seite 9 seine Antwort zu dem Thema, welche Bedeutung die Musik für den Glauben hat.

Auf den weiteren Seiten dieser Ausgabe erhalten Sie außerdem einen Einblick in die Vielfalt des Gemeindelebens und der Menschen, die sich bei uns engagieren. Das beginnt bei den Jugendlichen, die auf der Seite 15 über das Jugendpilgern und andere Aktionen berichten. Auf den Seiten 16 bis 23 erhalten Sie zudem einen Überblick über eine Auswahl an Veranstaltungen, Kreisen und besonderen Gottesdiensten der nächsten Monate.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Pfarrer Nicolas Budde und Alexander Remler

INHALT

4 SCHWERPUNKT

10 REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

12 GOTTESDIENSTE

15 JUGEND

16 AUS DER GEMEINDE

24 BERICHT AUS DEM GKR

25 FREUD & LEID

26 ANSPRECHPARTNER

28 KONFIS

Impressum

Herausgeber Ev. Kirche in Kladow
(Kladower Damm 369, 14089 Berlin)

Produktion und Schlussredaktion
Alexander Remler (V.i.S.d.P.)

Redaktion Jan-Niclas Bertram,
Nicolas Budde, Michael Heyer,
Inge Kronfeldt, Alexander Remler,
Gottfried Wapler

Autoren dieser Ausgabe

Lennart Aurich, Jutta Carl,
Justin Diekmann, Werner Eckel,
Sybille Fischer, Catherine Fechner,
Barbara Jäck-Schmidt, Tabea Kunkel,
Christoph Oeters, Marina Philippova,
Dorothea Werner

Anzeigen: Nadine Kleinicke
buero@evkik.de

Telefon (030) 322 944 540

Titelfoto: Thorsten Biernath

Gestaltung www.andesee.de

Auflage 3.500 Exemplare

Erscheinungsweise Alle 4 Monate,

Abgabe kostenlos. Die nächste

Ausgabe erscheint 1.11.2024

Redaktionsschluss für die

nächste Ausgabe: 30.9.2024.

Bis dahin Artikel und Leserbriefe
an: alexander.remler@evkik.de

In Höhen und Tiefen



„EINFACH SPITZE, DASS DU DA BIST...“

So singen voll Begeisterung die Kinder in der Kinderkirche und wissen: „Jetzt ist wieder Zeit für den Gottesdienst.“ Lieder und Musik begleiten das Leben und sprechen manchmal besser in den Höhen und Tiefen des Lebens zu uns als manch ein gut gemeintes Wort. Außerdem dienen sie ganz wunderbar für Rituale. Sie beschreiben das Leben und den Glauben und auch den Wandel, der sich immer wieder vollzieht. Was ist eigentlich Ihr

Lieblingslied? Gar nicht so einfach zu beantworten. Manche müssen lange überlegen und andere können gleich mehrere aufzählen. In dieser Ausgabe kommen unsere beiden Vikare Gottfried Wapler und Jan-Niclas Bertram sowie einige Gemeindemitglieder zu Wort und erzählen spannend, persönlich und humorvoll von ihren Lieblingsliedern aus dem Gesangbuch. Aber hören Sie selbst. Denn beim Lesen wird sich manch eine Melodie automatisch einschleichen.

Gottfried Wapler

Jan-Niclas Bertram

„Weite Räume meinen Füßen“

Vikar Gottfried Wapler über einen besonderen Abend in Leipzig

EIN WARMER SOMMER IN LEIPZIG. Abendliche Singerunde in der Evangelischen Studierenden Gemeinde. Wir sitzen auf dem Holzfußboden des Andachtsraums zu Gitarrenklängen. Abendlicht fällt durch die Fenster. „Weite Räume meinen Füßen, Horizonte tun sich auf, zwischen Wagemut und Ängsten, nimmt das Leben seinen Lauf...“ Damals habe ich dieses Lied kennengelernt. Es war eine bewegende Zeit für mich. Die erste eigene Wohnung, eine neue Umgebung, das Theologiestudium, die Freundin in Berlin... Da kam einiges zusammen. Um so mehr konnte ich mich in den Versen des Liedes wiederfinden und fallen lassen. „Doch bleib Kompass, bleibe Richtschnur, das wir nicht verloren gehn... Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Ein Lied wie ein Gebet. Und für mich ist es das nach wie vor. Das gemeinsame Singen in Gemeinschaft gibt mir auch heute Kraft und weitet mein Herz. Im Singen und Musizieren fühle ich mich Gott nah. Dann ist es wie ein weiter Raum, der sich öffnet und wohin ich alles tragen kann.

„Wir sterben nun – ach, auch das steht bei Gott“

Vikar Jan-Niclas Bertram über ein Lied aus Herrnhut

ZU MEINEN LIEBLINGSLIEDERN aus dem Evangelischen Gesangbuch zähle ich die Nummer 251 „Herz und Herz vereint zusammen“. Der Text wurde 1725 von Nikolaus Ludwig von Zinzendorf geschrieben, der die Herrnhuter Brüdergemeinde gründete und dem auch die Entstehung der bekannten Herrnhuter Losungen zu verdanken ist. Ich lerne dieses Lied im Anschluss an eine Exkursion nach Herrnhut kennen und spiele es seither gern auf meiner Trompete, wenn ich nach einem langen Tag zur Ruhe kommen möchte und Besinnung brauche. Inhaltlich knüpft es an das paulinische Gemeindebild vom dem einen Leib mit vielen unterschiedlichen Gliedern an, das Paulus in seinem ersten Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt, deren Harmonie und Einheit durch widerstreitende Lager scheinbar unversöhnlich erschüttert ist. Der Kern der paulinischen Aussage, an die Zusammengehörigkeit und den gemeinsamen Grund im Glauben zu appellieren, findet sich auch im Lied wieder, das in allen seinen Strophen die egalitäre Geschwisterlichkeit der Gläubigen betont. Der thematische Höhepunkt der 7. Strophe klingt wie folgt: Lass uns so vereint werden, wie du mit dem Vater bist; bis schon hier auf dieser Erden kein getrenntes Glied mehr ist [...]. Die Geschwisterlichkeit aller Menschen ist für mich das wichtigste christliche Motiv, das etwa 50 Jahre nach Zinzendorfs „Herz und Herz“ von Schiller in seiner Ode „An die Freude“ aufgenommen und später von Beethoven in seiner 9. Sinfonie, der späteren Europahymne, vertont wird und hierin auch zum Maßstab des politischen Miteinanders werden sollte.

Montags, 19 Uhr
Chor
unterm Schilfdach



Kirchenmusikalische
Angebote



„Ich sing dir mein Lied“

Teamer Justin Diekmann über ein Lied, das unter Jugendlichen eine große Rolle spielt

IN DIESEM LIED geht es für mich nicht nur um eine Person, sondern um eine ganze Gemeinschaft. Gerade in der Kirche geht es um eine große Gemeinschaft, und man wünscht sich gegenseitig alles Gute in den Höhen und Tiefen. Außerdem sorgt das Lied für einen ständigen Ohrwurm. In der Gemeinschaft der Jugend spielt das Lied eine große Rolle und wird oft zu unseren Konfi-Einheiten und Teamertreffen gesungen. In der Kladower Jugend sollten alle zusammenhalten und „sich gegenseitig ein Lied singen“.

Donnerstags
Kinderchor



1. Gruppe: 15.30 bis 16.15 Uhr,
5 – 8 Jahre
2. Gruppe: 16.30 bis 17.15 Uhr,
9 – 12 Jahre

Montags, 20 Uhr
Kladower
Kantorei



„Es muss erbeten sein“

Christoph Oeters über eine besondere Liedzeile

ALS KÜRZLICH NACH KONFIRMATIONSSPRÜCHEN gefragt

wurde, und wie sie uns begleitet haben, fiel mir spontan ein Liedvers ein: „Mit Sorgen und mit Grämen und mit selbsteigner Pein lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss erbeten sein“. Diese

Zeile aus Paul Gerhardts Lied „Befiehl du deine Wege“, EG 361, hat meine inzwischen verstorbene

Frau wieder und wieder zitiert, offenbar hatte ich sie nötig. Das Lied wurde noch unter dem Eindruck des 30-jährigen Krieges geschrieben, der viel Leid über Europa gebracht hat. Aber wie in vielen Psalmen hat Paul Gerhardt dagegen Hoffnung und Gottvertrauen gesetzt. Also: Nachdem du getan hast, was du tun kannst, gib deine Sorgen im Gebet ab und lass Gott wirken, oder wie die Anfangsworte des Liedes nach Ps. 37,5 sagen: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.“ Oft gesungen haben

wir das inhaltlich ähnliche Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“, EG 369. Das hat uns durch die schwere Krankheit meiner Frau begleitet, getröstet und gestärkt. Mit dem Lied kommt eine ganze Predigt: Gott ist größer als wir. Wir können ihm vertrauen. Wir müssen uns keine (übermäßigen) Sorgen machen. Wir sollen Geduld haben. Wir sollen bereit sein, uns von Gott überraschen zu lassen. Gott ist treu. Verabschiedet wurde meine Frau mit dem Lied „Christ ist erstanden“, EG 99. Das hat sie geglaubt, davon hat sie gelebt.



Kirchenmusikalische Angebote

Dienstags,
10 Uhr – 12 Uhr
offenes Singen
(Chance)



Dienstags, 17.30 Uhr
Jugendband



Dienstags, 19 Uhr
Posaunenchor



Dorfkirche



Gemeindehaus
an der Dorfkirche



Schilfdachkapelle



Gemeindehaus an
der Schilfdachkapelle

Mut, Kraft, Trost und Freude

Dorothea Werner über das Leben mit dem Gesangbuch

EIN LIED AUS DEM KIRCHENGESANGBUCH, das mich begleitete, mich ansprach...?! Da gibt es so viele. Es begann mit „Wunderbarer König, Herrscher von uns allen“. Ich ging als Kind zur Christenlehre und lernte bei unserer Katechetin Flöte spielen. Sie wählte das

Lied wegen der vielen aufeinander folgenden gleichen Noten. Durch dieses Lied lernte ich auch das Kirchengesangbuch kennen.

Das Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ versprach mir Schutz und Trutz in der schwierigen Situation als junger Christ in der DDR. Ich sang es mit Begeiste-

rung; heute befremden mich seine kriegerischen Metaphern. Es folgten in meinem Leben, entsprechend seinem Lauf, Trost- und Mutmachlieder wie „Die Nacht ist vorgedrungen“ und „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen“. Sie sprachen und sprechen mich bis heute an. Doch sind es jetzt die Lob- und Danklieder, die ich am liebsten singe und höre, denn ich habe so viel zu danken in meinem Leben und tue es mit Freude. Mein Fazit: Nicht ein Lied sprach mich besonders an... Es war das ganze Kirchengesangbuch, das mich durchs Leben begleitete, mir Mut, Kraft, Trost und Freude gab mit seinen vielfältigen wunderbaren Liedern.



„Ich steh an deiner Krippen hier“

Sarah Laubvogel-Dallimore über Lieder, die zum Leben einladen

MEIN LIEBLINGSLIED IST EIN WEIHNACHTSLIED. Und das im Sommer. Ist das Lied an eine Jahreszeit, an einen bestimmten Feiertag gebunden? Ich glaube nicht. Auch im Hochsommer kann ich symbolisch vor der Krippe stehen, staunen und dabei ehrfürchtig und dankbar werden. Ich liebe Lieder, die mich einladen, sie nicht

nur zu singen, sondern sie auch zu leben. Deren Melodien nicht nur zu Ohrwürmern werden, sondern die inhaltlich herausfordern zu einer Umkehr: „Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben.“ Oder „suchst meiner Seele Herrlichkeit durch Elend und Armseligkeit; das will ich dir nicht wehren.“ Die metaphorische bild-

liche Sprache ist poetisch und bringt es auf den Punkt. „O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!“ Und all das passt in jede Jahreszeit. Es wäre ein spannendes Experiment, dieses Lied mal im Sommergottesdienst zu singen.



«Nun hat es Gott so gefügt, dass sie sich getroffen haben»...

Chorleiterin Marina Philippova über den Komponisten Johann Crüger



BERLIN, 1643. Johann Crüger, berühmter Komponist, Gesangbucheditor und Pädagoge, langjähriger Kantor der Nikolaikirche, lernt den noch wenig bekannten Dichter und Theologen Paul Gerhardt kennen. Sie werden Freunde. Für das Gesangbuch von 1647 hat Crüger 18 Gedichte von Gerhardt vertont. In der 5. Auflage (1653) finden wir bereits 82 gemeinsame Lieder. «Nun hat es Gott so gefügt, dass sie sich getroffen haben», - so ein Zeitgenosse. Auch aus heutiger Sicht war das Zusammentreffen der beiden eine Sternstunde des Kirchenliedes. Die Lieder von Crüger begleiten uns das ganze Kirchenjahr («Wie soll ich dich empfangen», «Fröhlich soll mein Herze springen», «Auf, auf, mein Herz, mit Freuden», «Schmücke dich, o liebe Seele», «Nun danket alle Gott», «Jesu, meine Freude» und andere). Nach über 350 Jahren haben sie ihre Frische nicht verloren und werden immer wieder sehr gerne gesungen - nicht nur in Deutschland, sondern überall, wo Christen leben. Diese wunderschönen Lieder bilden den diamantenen Kern evangelischen Liedgutes, sie sind kleine Kunstwerke, in welchen Wort und Melodie untrennbar scheinen. Deswegen dienten sie vielen Komponisten - von Weckmann und Bach bis Brahms und Reger - als Themen, als Grundlage für unzählige Bearbeitungen und große Kompositionen. Und der Weg ist nicht zu Ende!

„Er weckt mich alle Morgen“

Michael Heyer über die Lieder von Jochen Klepper

ICH WURDE IN NIKOLASSEE GETAUFT und konfirmiert. Das war auch die Heimatgemeinde von Jochen Klepper. Die evangelische Jugend traf sich im dortigen „Jochen Klepper Haus“. Jochen Kleppers Lieder hören wir immer wieder im Gottesdienst auch unserer Gemeinde. Für mich haben sie aufgrund meiner Herkunft stets eine besondere Bedeutung. Eines seiner bekanntesten Lieder ist sicher in der Adventszeit: „Die Nacht ist vorgedrungen“. Mein persönliches Lieblingslied ist aber: „Er weckt mich alle Morgen.“ Welch wundervoller Start in einen neuen Tag.

*Er weckt mich alle Morgen,
Er weckt mir selbst das Ohr.
Gott hält sich nicht verborgen,
führt mir den Tag empor,
dass ich mit Seinem Worte
begrüß das neue Licht.
Schon an der Dämmerung Pforte
ist Er mir nah und spricht.*

Voller Vertrauen und Zuversicht kann der Tag beginnen. Kleppers Leben endete tragisch. Um sich der Verhaftung durch die Nazis zu entziehen, wählte er mit seiner jüdischen Frau und deren Tochter den Freitod. Am 11. Dezember 2014 wurden vor seinem ehemaligen Wohnhaus, Berlin-Nikolassee, Teutonenstraße 23, Stolpersteine für ihn und seine Familie verlegt.

Donnerstags, 16 Uhr
Singekreis





„Here I am Lord“

Tabea Kunkel ist bei der wöchentlichen „Offenen Musikkirche“ dabei

SEIT MEINES BUNDESFREIWILLIGENDIENSTES ist eines meiner Lieblingslieder „Here I am Lord“. Ich kann mich noch an das erste Mal erinnern als ich das Duett gemeinsam mit Nicolas Budde in der Kirche gesungen habe und mir die schöne Melodie und der Text nicht mehr so schnell aus dem

Kopf gegangen sind. Ich mag es so gern, weil es einen liebenden und barmherzigen Gott darstellt, der seinen Menschen in Not und Leid hilft und dafür uns Menschen anleitet einander zu helfen. Diese Vorstellung finde ich sehr schön, Gott sieht unsere Probleme und gibt uns Menschen an die Seite, die

uns helfen. Und umso schöner ist es immer wieder Donnerstags in der offenen Musikkirche Here I am Lord gemeinsam zu singen.

Donnerstags, 18 Uhr
Offene
Musikkirche



Kirchenmusikalische
Angebote

„Es kommt ein Schiff geladen“

Chorleiter Werner Eckel von „Magic of Gospel“ über ein berührendes Weihnachtslied

„ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN“ ist nicht nur mein Lieblings-/Weihnachtslied, es ist auch das Lied, das mich am längsten begleitet. Seit meiner Zeit in der Volksschule in Frankfurt/Main kenne ich dieses Lied, und es hat mich auf irgendeine besondere Weise schon als kleiner

Junge beeindruckt. Ich vermutete, es war die musikalische Dramaturgie, die mich schon als Achtjähriger fesselte. Es wurde damals in der Adventszeit in der Schule viel gesungen. Ab und zu hatte ich mein erstes Glockenspiel

in die Klasse mitgenommen und – damals noch ohne Notenkenntnisse – ein einfaches Weihnachtslied darauf gespielt. Später auf dem Gymnasium, dann auch mit Noten und im Schulchor, und auch als Konfirmand ist mir „das Schiff“ regelmäßig begegnet. Es berührt mich auch heute noch, wenn ich dieses traditionelle Weihnachtslied im Advents-Gottesdienst in der Dorfkirche spielen darf.



Ein Lied findet den Weg in die Seele

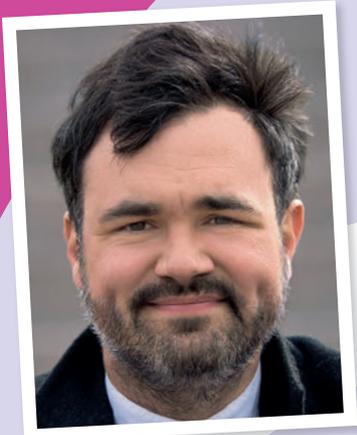
Inge Kronfeldt in Israel

ES WAR IN ISRAEL. Zu meinen vielen berührenden Erlebnissen gehörte Historisches und Modernes, Judentum, Christentum und Islam, Berge, Meer, Wüste und Oase. Geschichten der Bibel an Orten gehört, an denen sie geschehen sind. Gottesdienst gefeiert und unterschiedlichste Menschen und Gruppen getroffen. Besonders berührend und eindrucksvoll war die Wüstenwanderung. Während einer Pause haben wir Texte zur Theologie der Wüste gehört, von der jüdischen Tradition der Wüste als Ort der besonderen Nähe zwischen Gott und seinem Volk. Die Wüste als Brautzeit, als Parkbank des ersten Kusses. Gott als werbender Gott um seine Braut Israel. Die Exodus-Geschichten leuchteten auf. Bevor wir weiter durch diese faszinierende Landschaft gingen, sangen wir das Lied – meditativ wiederholend:

Take, o take me as I am. Summon out what I shall be. Set your seal upon my heart and live in me.

Schließlich pilgerten wir weiter, schweigend durch die Wüste und das Lied ging in meinem Herzen mit. Durch Hitze und Weite, der Himmel so nah. Ein Sehnsuchtsort der Gottesnähe, Gottes Gegenwart so grenzenlos spürbar. Eine Gotteserfahrung? Eine Selbsterfahrung? Wie auch immer! Diese Erfahrungen jedenfalls waren sofort in meinen Herzen besiegelt. Mehr geht nicht – dachte ich. Doch dann in Jerusalem, in der Erlöserkirche, eine berührende Predigt über das Hohe Lied der Liebe. Ein geistliches Lied der Liebe Gottes zum Menschen (Franz Rosenbergs). Zufall? Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark (Hld 8,6). So ist dieses Lied zum Herzensgebet geworden. Dringt immer mal wieder unerwartet in meine Seele, verbindet Sehnsucht mit Ankommen. Amen!





Vikar Jan-Niclas Bertram

Glaubensfrage

„Welche Rolle spielt die Musik für meinen Glauben?“



„Wer singt, betet doppelt“. Das ist einer dieser vielzitierten Aussagen des Kirchenvaters Augustinus, diesem theologischen Schwergewicht, an dem ich mich schon während meines Studiums mühsam abgearbeitet habe. Hin und wieder stoße ich dabei auf pointierte Aussagen, die mir helfen, meine eigenen Überzeugungen mit seinen Worten auszudrücken. Lieder können Gebete sein. Gebete mit geliehenen Worten. Davon bin ich seit meiner Zeit in der christlichen Jugendarbeit, die ich im Anschluss an meine Konfirmation besuchte, überzeugt. Die Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch, die ich in den obligatorisch zu besuchenden Gottesdiensten meiner Konfi-Zeit hörte, blieben mir lange fremd, da ich sie schlichtweg nicht verstand. Bedeutung gewann Musik und durch sie der Glaube für mich erst, als ich die Junge Gemeinde besuchte. Den damaligen Teamern und Jugendmitarbeitern war das gemeinsame Singen ein großes Anliegen. Begleitet von Gitarre und Cajón sangen wir jede Woche lauter Lieder aus bunten Gesangbüchern, die Namen trugen wie „Zwischen Himmel und Erde“ oder „Feiert Jesus“ und die in einer Sprache verfasst waren, die ich verstand, die sich mir bekannter Bilder und Themen bediente. Dabei erfüllte das gemeinsame Singen dieser Lieder eine wichtige hermeneutische Funktion, die der Konfirmandenunterricht und die eigene Bibellektüre nicht zu leisten im Stande waren. Sie sprachen mich direkt an und vermittelten mir hierin eine glaubensstiftende Erkenntnis: Es geht bei alledem hier um mich. Ich bin gemeint und werde angesprochen. Oder um es griffiger zu formulieren: dass Christus für mich gestorben ist, habe ich erst erfahren und verstanden, als ich davon gesungen habe. Ausgehend von dieser Erkenntnis dienen mir die Lieder, so wie Augustinus schreibt, als Gebete, die mir ihre Worte leihen, um Gott zu loben oder mein Leid zu klagen. Und dies auf doppelte Weise. Mir kommt es vor, als bete ich doppelt, wenn ich singe, weil das Gebet mir sowohl durch den Kopf geht, ich es also rational nachvollziehe, als auch durch das Herz fließt, folglich meine Emotionen weckt und hierdurch der ganze Körper singt und schwingt.

Kirchenmusikalische Angebote

Freitags,
19 Uhr
Magic
of Gospel



oder



Regelmäßige Angebote

TÄGLICH

8 bis 18 Uhr

Offene Kirche



MONTAG

Montags, 10:30 Uhr

**Trampolingrouppe
(Chance)**



Montags,

16 Uhr – 18 Uhr

Familienberatung



Jeden 2. Montag
im Monat, 16 Uhr

Frauenkreis



Jeden 2. und 4. Montag
im Monat, 18.30 Uhr

Shared Reading



Montags, 19 Uhr

**Chor
unterm Schilfdach**



Montags, 20 Uhr

**Kladower
Kantorei**



DIENSTAG

Dienstags,

10 Uhr – 12 Uhr

**offenes Singen
(Chance)**



Dienstags, 15 Uhr

Café Südwind



Dienstags, 17.30 Uhr

Jugendband



Dienstags, 18 Uhr

**Bühneneingang
(Theaterworkshop)**



Dienstags, 19 Uhr

**Posaunenchor
Unterm Schilfdach**



Jeden 2. Dienstag

im Monat,
19.30 Uhr (Sep. – April)

Filmabende



Letzter Dienstag

im Monat, 19.30 Uhr
**Laterne –
Literaturkreis**



MITTWOCH

Mittwochs, alle 2 Monate,

15 Uhr

Geburtstagscafé



19.30 Uhr

Elisabethkreis



Mittwochs, 9 Uhr

**Morgengebet
(Laudes)**



Mittwochs

15 Uhr – 16 Uhr

**Theaterkurs
für Kinder**



Mittwochs

17 bis 19 Uhr

**Konfi- und
Teamertreffen
wöchentlich**



Jeden 1. Mittwoch

18.30 Uhr **Abend-
gebet (Vesper)**



Jeden 2. Mittwoch

im Monat, 18.30 Uhr

Meditative Andacht



Jeden 3. Mittwoch

im Monat, 18.30 Uhr

Orgelmusik



19.30 Uhr

**Bibelgesprächs-
kreis**



DONNERSTAG

Donnerstags,



1. Gruppe: 8.45 bis 10 Uhr

2. Gruppe: 10.15 bis 11.30 Uhr

Yoga

Jeden

1. Do., 9 Uhr



**Kinderkirche
(im Wechsel)**

Donnerstags, 15 Uhr

Kulturcafé



Donnerstags

Kinderchor



1. Gruppe: 15.30 bis 16.15 Uhr,

5 – 8 Jahre

2. Gruppe: 16.30 bis 17.15 Uhr,

9 – 12 Jahre

Donnerstags, 16 Uhr

Singekreis



Donnerstags, 18 Uhr

Kreuzbund



**Offene
Musikkirche**



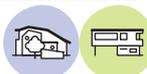
Jeden 3. Donnerstag

im Monat, 19 Uhr

Stammtisch

Freunde der Evangelischen

Kirche in Kladow



Jeden 4. Donnerstag

im Monat, 19 Uhr

Spieleabend



FREITAG

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat,

18– 22 Uhr

Jugendraum

Jugendtreff



19 Uhr

**Magic
of Gospel**



oder



Jeden 1. Freitag im Monat,

21 Uhr

**Nachtgebet
für Jugendliche**



Jeden 4. Freitag im Monat,

16 Uhr

Trauercafé



SAMSTAGS

Samstags, 10.30 Uhr

Nordic Walking



Samstags, 14:00 Uhr

**Basteln
(Chance)**



SONNTAGS

Jeden 1. Sonntag im Monat,

16.00 Uhr

Kinderkino

(wieder ab Oktober)



Jeden letzten Sonntag

im Quartal,

12 Uhr – 13.30 Uhr

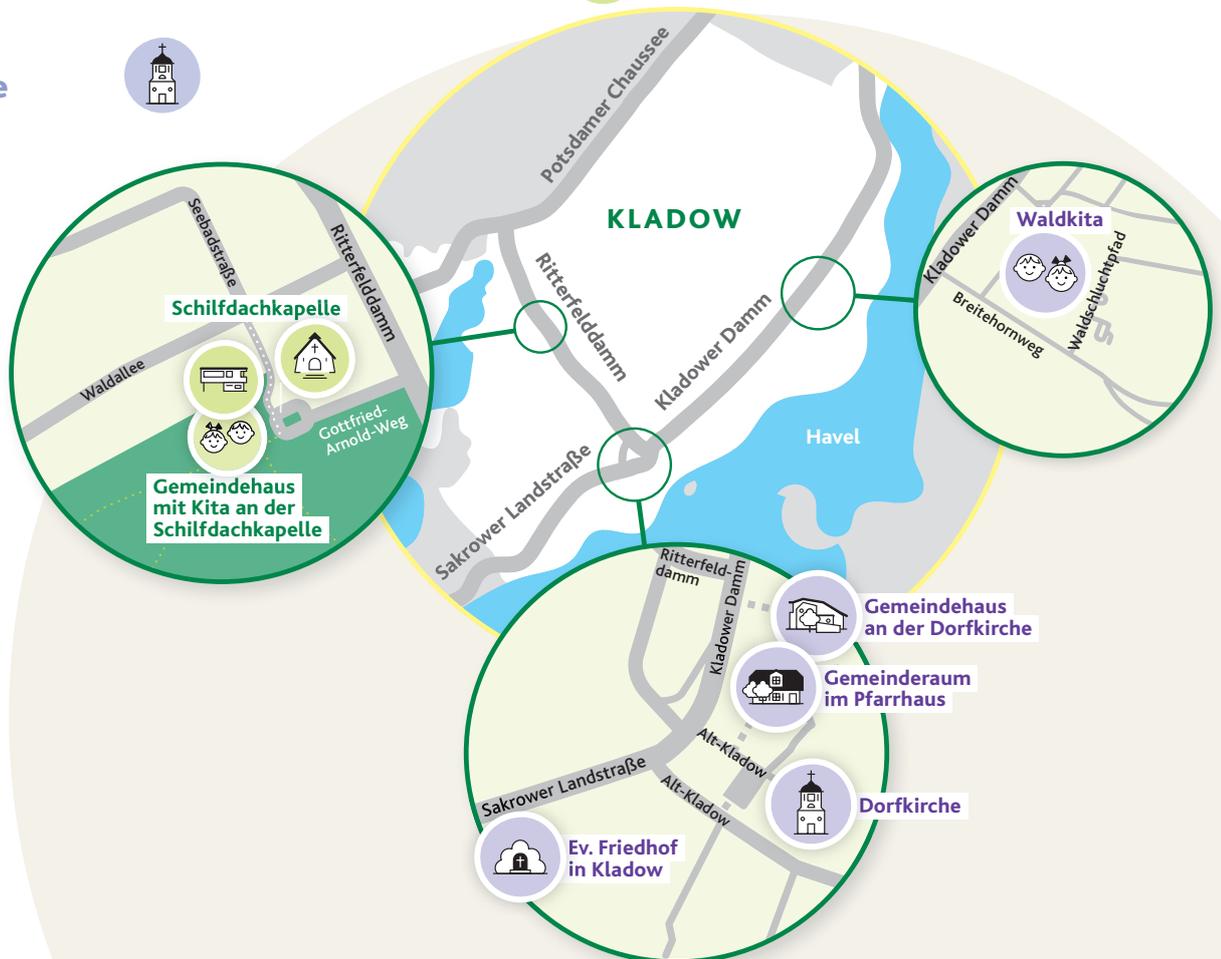
Schenkflohmarkt



Jeden Sonntag nach

den Gottesdiensten

Kirchencafé



Gottesdienste und besondere Veranstaltungen

12. Juli
bis 30. November 2024



DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
12. Juli 2024			22:00 Uhr Pfr. Remler Andacht unter den Sternen
14. Juli 2024	7. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler Gottesdienst mit Kindergottesdienst mit anschließendem Ehrenamtsdank im Gemeindegarten	
21. Juli 2024	8. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde / Vik. Wapler Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst	
28. Juli 2024	9. Sonntag nach Trinitatis		11:00 Uhr Pfr. Budde / Vik. Bertram Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst
4. August 2024	10. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Präd. Hottenbacher Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst	
11. August 2024	11. Sonntag nach Trinitatis		11:00 Uhr N.N. Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst
18. August 2024	12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Lektor Dittmer Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst	
25. August 2024	13. Sonntag nach Trinitatis		11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst. Im Anschluss „Freiwasserschwimmen“ im Groß Glienicker See
1. Sept. 2024	14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Kindergottesdienst mit MOG
5. Sept. 2024	Kindergottesdienst / Kitaalter		9:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler Kinderkirche
6. Sept. 2024		19:30 Uhr Pfr. Budde Jugendgottesdienst im Gemeindegarten	18:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler Schulanfängergottesdienst mit Kinderchor
8. Sept. 2024	15. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde / Pfrn. Remler / Pfr. Remler FÖRSTEREI GATOW Waldgottesdienst	
15. Sept. 2024	16. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Abendmahl

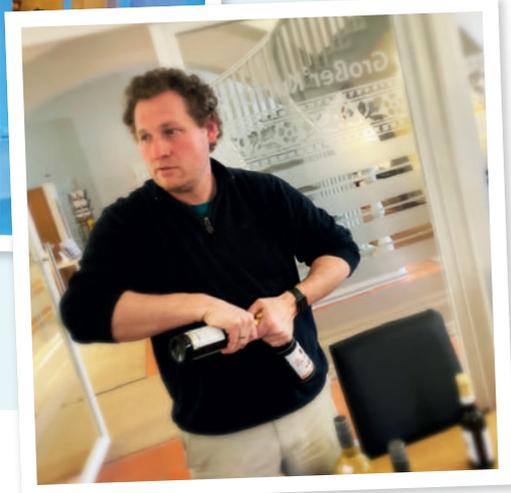


DATUM	TAG IM KIRCHENJAHR	DORFKIRCHE KLADOW	SCHILFDACHKAPELLE
22. Sept. 2024	17. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kindergottesdienst	11:00 Uhr Vikar Bertram Gottesdienst mit Kindergottesdienst
29. Sept. 2024	Erntedank	10:00 Uhr Pfr. Budde Familiengottesdienst zum Erntedankfest	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst zum Erntedankfest mit Verabschiedung von Kita-Leiterin Jutta Carl und Kindergottesdienst
6. Oktober 2024	19. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Präd. Hottenbacher Gottesdienst in den Ferien	
10. Oktober 2024	Kindergottesdienst / Kitaalter	9:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler Kinderkirche	
13. Oktober 2024	20. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kindergottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Kindergottesdienst
20. Oktober 2024	21. Sonntag nach Trinitatis	11:00 Uhr Lektor Heyer Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst	
27. Oktober 2024	22. Sonntag nach Trinitatis		11:00 Uhr N.N. Gottesdienst in den Ferien mit Kindergottesdienst
31. Oktober 2024	Reformationstag	18:00 Uhr Pfr. Budde / Vik. Wapler / Vik. Bertram Gottesdienst	
3. Nov. 2024	23. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kindergottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Kindergottesdienst
7. Nov. 2024	Kindergottesdienst / Kitaalter		9:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler Kinderkirche
10. Nov. 2024	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Kindergottesdienst	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Kindergottesdienst
11. Nov. 2024	St. Martin		17:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler St. Martin
17. Nov. 2024	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	10:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kantorei	11:00 Uhr Pfr. Budde Gottesdienst mit Kindergottesdienst
20. Nov. 2024	Buß- und Betttag	10:00 Uhr Budde / Pfr. Remler Schulgottesdienst	18:00 Uhr Pfr. Budde / Pfr. Remler Gedenkgottesdienst zum Artensterben
24. Nov. 2024	Ewigkeitssonntag	10:00 Uhr Budde Gottesdienst Verstorbenengedenken Prozession Friedhof	11:00 Uhr Pfr. Remler Gottesdienst mit Verstorbenengedenken und Kindergottesdienst
30. Nov. 2024		Ufersingen Treffpunkt: 17 Uhr Schilfdachkapelle 18:30 Uhr: Badestelle Pferdekoppel	

Ein Ort für die Seele

Vikar Gottfried Wapler über die „Klausur“ des Gemeindegemeinderates in Kloster Lehnin

Kloster Lehnin ist so ein Ort. Einer für die Seele. Er hat uns getragen und inspiriert während der zwei Tage Ende April, die wir dort verbracht haben. Der Gemeindegemeinderat, zwei Vikare, zwei Pfarrer. Auf Klausurtagung. Die Gebäudeplanung und der nächste Sollstellenplan standen an. Das klingt erst einmal trocken, war es dann aber nicht. Denn zuerst haben wir uns mit einer Bibelarbeit auf den gedanklichen Weg begeben. Und darüber stand die Frage, welcher Leitgedanke uns in die Zukunft als Gemeinde leiten könnte? Gefunden haben wir einen Satz aus dem Hebräerbrief: „Lasst uns aufeinander achtgeben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken“. Der Dreiklang aus „Achtgeben“, „Liebe“ und „guten Werken“, hat uns in eine angeregte Diskussion geführt. Denn gerade der Halbsatz „zu guten Werken“ brauchte theologische Einordnung und Klärung. Am Abend haben wir in der dunklen Klosterkirche Abendmahl gefeiert. Das war intensiv und stimmungsvoll. Und es stärkte uns als Gemeinschaft. Daran angeknüpft hat am nächsten Morgen ein Impuls über den Garten als Zukunftsbild: „Was wächst in unserer Gemeinde?“. Damit bestärkt gingen wir in die Gesprächsrunden und Beratungen über unsere Gebäudeplanung und den nächsten Sollstellenplan. Den Bogen über die gemeinsame Zeit spannte ein stimmungsvoller Gottesdienst mit dem Chor „Magic of Gospel“ in der voll besetzten Schilfdachkapelle am Sonntag. Unsere Gedanken zum Bibelvers aus dem Hebräerbrief hatten wir mitgenommen und im Gottesdienst geteilt. Und ebenso mitgenommen haben wir Gutes für die Seele von diesem besonderen Ort, Kloster Lehnin, an welchen wir gern wiederkommen. WAP

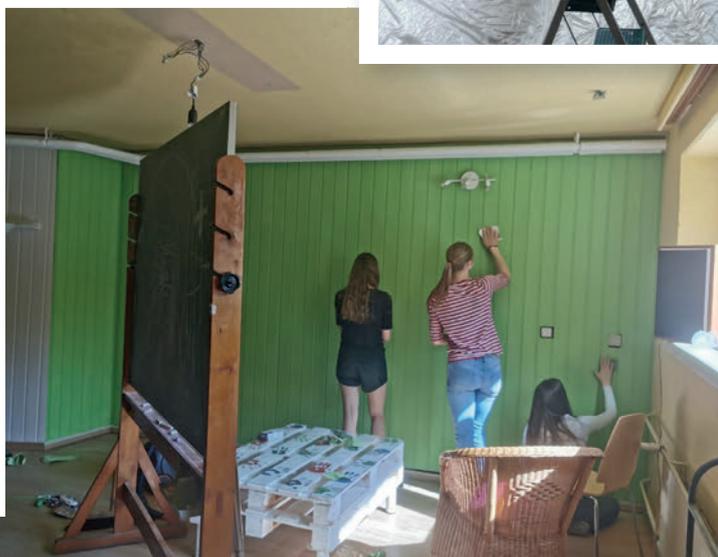


Fotos: Remler

Jugendseite

Ein Ort zum Wohlfühlen Der Jugendraum ist neu gestaltet

Es ist vollbracht! In einer gemeinsamen Aktion haben sich etwa 15 Jugendliche den Jugendraum vorgeknöpft. Mehrere Tage und viele Stunden Arbeit hat es die Gruppe gekostet. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen! Die Wände sind wunderschön und einladend in einer weißen Farbe gestrichen. Alles wurde verändert oder umgestellt. Der Jugendraum verfügt nun über eine gemütliche Sofaecke mit Leinwand und WLAN-Router, die sich perfekt für Konfi-Einheiten oder Filmabende eignet. Dazu gibt es einen Kneipentisch, der zum Verweilen einlädt, und natürlich kann Dart, Kicker und Billard gespielt werden. Mit dem neuen Jugendraum und der Bar kehrten nicht nur die Getränke zurück, sondern auch eine Popcornmaschine, ein Getränk Kühlschrank und die langersehnte Candybar. Kurzum: Es ist ein Ort zum Wohlfühlen. AUR



Der andere Start in die Ferien Jugendpilgern: Von Dallgow nach Kladow

In Spandau wird gepilgert. Das ist nichts Neues. Die Sommerferien bieten dazu eine gute Gelegenheit. Zu Beginn der Ferien machen sich Jugendliche in Spandau und Falkensee auf den Weg und pilgern einen Tag kreuz und quer übers Land. Am 23. Juli treffen sich um 11 Uhr alle interessierten Jugendlichen an der Kirche in Dallgow und pilgern dann nach Kladow, wo ein gemeinsamer Ausklang im Gemeindegarten geplant ist. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Nicolas Budde. BUD

„Ich kann das. Ich kann das nicht.“ Teamerfahrt in Zeestow

Ein Haus mit Kirche im wunderschönen Zeestow. Dazu 21 Menschen. Und das immer wieder aufgegriffene Thema: „Wo liegen deine Schwächen? Wo deine Stärken?“ Innerhalb von drei Tagen wurde auf das Konfijahr und die Teamerausbildung zurückgeblickt und intensiv bearbeitet. Aber vor allem wurde Gemeinschaft erlebt. Es gab viel Freizeit, tolle Gemeinschaftsspiele und leckeres Essen, das von den Teamern gekocht oder gebacken wurde. Die Andachten und etliche Tischtennis-, Kicker- und Fußballspiele sorgten für die richtige Stimmung. Was in den Köpfen aller aber blieb, war der Segen für die neuen Teamer, die das Ausbildungsjahr mitgemacht haben. Sie werden nun den nächsten und hoffentlich noch viele weitere Konfijahrgänge begleiten und unseren Kladower Jugendlichen einen Ort zur Verfügung stellen, an dem sie sich entfalten können, ihre Stärken und Schwächen kennenlernen. AUR



Auf Wiedersehen!

Kita-Leiterin Jutta Carl über ihren Abschied von der Kita an der Schilfdachkapelle

„HAST DU DIR DAS GUT ÜBERLEGT?“ Das ist wohl die Frage, die mir in den vergangenen Wochen am häufigsten gestellt wurde. Noch einmal ein Neuanfang, eine neue Kita, ein neues Team? Am 1. Juli 2009 habe ich die Leitung der Kita an der Schilfdachkapelle übernommen. 20 Kinder, 4 Mitarbeitende, Eltern, die mit ihren Kindern nach Kladow gezogen sind, wie ich mit meiner Familie. Besser hätte es für mich nicht kommen können, die kleine familiäre Kita, Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es erfüllt mich mit großer Dankbar-

keit, dass ich die Kita leiten durfte, immer ein Team an meiner Seite, mit dem ich partnerschaftlich arbeiten und Familien dabei unterstützen konnte, in Kladow Fuß zu fassen und ein Netzwerk aufzubauen.

105 Familien durfte ich von der Aufnahme in der Kita bis zum Schuleintritt begleiten, Geburtstage und Taufen wurden gefeiert, Einschulungsgottesdienste und St. Martinsumzüge wurden mit jedem Jahr größer. Der Trägerwechsel zum Kirchenkreis brachte viele neue Aufgaben mit sich, von der kleinen Kita zum großen

Ganzen, mit allem Für und Wider. Unvergessen auch der vorübergehende Umzug während der Sanierungsarbeiten in unserer Kita in das Gemeindehaus an der Dorfkirche. Für ein halbes Jahr fühlte es sich an, als würden wir eine verlängerte Kinderfreizeit erleben. Danke dafür! Warum ich nun dennoch die Veränderung suche? Vielleicht ist es die Sicht auf das Leben, die sich im Alter verändert. Am 1. September 2024 arbeite ich seit 40 Jahren als Kitaleiterin in evangelischen Einrichtungen, gleich nach der Ausbildung wurde mir die Leitung meiner ersten Kita übertragen. Die Ansprüche an die Arbeit in den Kindertagesstätten sind mit den Jahren stetig gestiegen, Fachkräfte fehlen und der Druck im pädagogischen Alltag ist hoch. Ich wünsche mir für meine letzten Berufsjahre die Freude an dem Beruf der Erzieherin erleben zu können. Auf Wiedersehen Leitung, willkommen Zeit mit Kindern! Zuversichtlich begleitet mich dabei mein Lieblingspsalm 119, Vers 105 „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

Herzlich Willkommen

Anne Würfel bringt neue Impulse

DIE BEWERBUNGSGESPRÄCHE SIND ABGESCHLOSSEN und im September kommt endlich Verstärkung für die Arbeit mit Familien und Jugendlichen in Gatow und Kladow. „Wir freuen uns sehr, mit Anne Würfel jemanden gefunden zu haben, die in beiden Arbeitsbereichen Erfahrung hat und mit viel Kreativität, Expertise und Energie unsere Arbeit bereichert und ergänzt“, so die beiden Pfarrer Nicolas Budde und Alexander Remler. Anne Würfel wird sich an anderer Stelle vorstellen, und es besteht dann die Möglichkeit, sie kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die sogenannte MUT-Stelle ist finanziert vom Kirchenkreis Spandau und dient der Weiterentwick-

lung der regionalen und gemeindlichen Arbeit vor Ort. Dabei geht es vor allem auch darum unkonventionelle Wege zu gehen

und Neues auszuprobieren. Der Schwerpunkt in Gatow liegt auf der Arbeit mit Kindern und Familien und in Kladow auf der Jugendarbeit. Die Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates ergänzen: „Wie schön, dass wir in diesem, für uns als Kirche so wichtigen, Arbeitsbereich Unterstützung bekommen, um noch mehr Angebote machen zu können. Herzlich Willkommen im Spandauer Süden.“ **BUD**



Perle der Lausitz

Gemeindefahrt: Am 28. September geht es nach Spremberg

IN DIESEM JAHR wird uns die Gemeindefahrt der evangelischen Kirche in Kladow in die Lausitz führen. Am 28. September starten wir um 7:30 Uhr nach Spremberg. Nach der Ankunft in Spremberg feiern wir zunächst eine Andacht in der Kreuzkirche. Danach folgt eine ca. andert-halbstündige Stadtführung. Das anschließende Mittagessen wird im Hotel zur Post eingenommen. Auf der Rückfahrt gibt es noch einen Zwischenstopp im Pücklerpark Branitz, wo das Schloss besichtigt wird. Die Kosten für die Fahrt exklusive Mittagessen betragen 40 Euro. Die Anmeldung kann ab 15. Juli in beiden Gemeindebüros erfolgen. Bei der Anmeldung entrichten sie bitte die Fahrtkosten und entscheiden sich für eines der vorgegebenen Mittagsgerichte. **HEY**



Über den Glauben reden

**Kita an der Schilfdachkapelle:
Neue Erzieherin**

IN DER KITA AN DER SCHILFDACHKAPELLE gibt es seit Mai eine neue Erzieherin. Sie heißt Francieli Janetzky-Tierling. Weil den Namen aber niemand so richtig aussprechen kann, sagen alle nur „Fran“. Mit ihrem Mann Ericson und den drei Söhnen Gustavo, Miguel und Leonardo ist die 38-Jährige vor fünf Jahren nach Deutschland gezogen. Für eine

evangelische Kita hat sie sich bewusst entschieden. „Ich möchte mit den Kindern über meinen Glauben reden.“ Im Gottesdienst hat sie bereits einen Segen für ihren Dienst erhalten. Und alle Kinder aus der Kita waren mit dabei. Und nun wird sie die Kitakinder regelmäßig zur Kinderkirche begleiten, die immer am ersten Donnerstag um 9 Uhr im Monat im Wechsel von Dorfkirche und Schilfdachkapelle stattfindet. **REM**



TANJA BEDRUNA
Rechtsanwältin

Fachanwaltskanzlei für Familienrecht

Familienrecht

Ehevertrag, Trennung, Scheidungsfolge, Unterhalt, Kinder im Spannungsfeld

Erbrecht

Gesetzliche Erbfolge, Pflichtteilsrecht, Nachlassregelung, Testamente

Betreuungsrecht

Gesetzliche Betreuung, Patientenverfügungen, selbstbestimmte Vorsorge durch Vollmachten



Individuelle Lösungen zu finden, bedeutet nicht nur rechtliche Ansprüche durchzusetzen, sondern vielmehr Rechtslage und wahres Leben miteinander zu vereinen. Ich begleite und unterstütze Sie auf diesem Weg.



Sakrower Landstraße 4, 14089 Berlin



030/27691500



Videoberatung



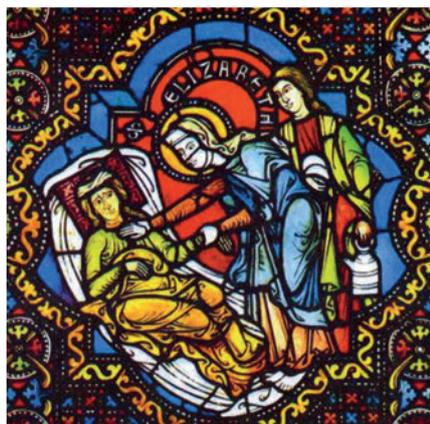
www.kanzlei-bedruna.berlin



mail@kanzlei-bedruna.berlin

Die Kümmerer

Elisabethkreis: Das Netzwerk der Gemeinde für Besuche und Hilfsleistungen



AM 19. NOVEMBER ist der Gedenktag der Heiligen Elisabeth von Thüringen, die ihr Leben im 13. Jahrhundert aufopferungsvoll der Versorgung von armen und kranken Menschen widmete und deshalb als Sinnbild christlicher Nächstenliebe verehrt wird. Es schien uns daher naheliegend, unseren gemeindeinternen Besuchs- und Kümmererkreis, den Elisabethkreis, nach ihr zu benennen. Im Elisabethkreis treffen sich regelmäßig engagierte Gemeindemitglieder unterschiedlicher

Altersstufen, um Menschen aus der evangelischen Kirche in Kladow bei Bedarf zu besuchen, sich mit ihnen auszutauschen und gegebenenfalls Unterstützung zu vermitteln, wo sie von Nöten ist. Bei unseren Treffen besprechen wir vergangene Erfahrungen, die wir im Rahmen des Besuchsdienstes gemacht haben, reflektieren über unsere jeweiligen Kapazitäten andere Menschen im Auftrag der Gemeinde zu besuchen und treffen Vereinbarungen darüber, wer wen in welchem Rahmen besuchen kann und möchte. Unser Ziel besteht darin, ein gemeindeinternes Netzwerk aufzubauen, das sich im Ideal christlicher Nächstenliebe gründet und hierin Menschen, die ein Bedürfnis nach Besuch und Gemeinschaft haben, eine mögliche Anlaufstelle in unserer Gemeinde zu bieten. Sollten Sie Lust und Freude verspüren, unsere Arbeit durch ihr Engagement zu unterstützen, würden wir uns freuen, Sie bei unserem nächsten Treffen begrüßen zu dürfen.

BER

Info: Elisabethkreis, alle zwei Monate mittwochs, 19.30 Uhr Gemeindehaus an der Schilfdachkapelle

Nach dem Gottesdienst ins Wasser

Bootshaus Kladow: Freiwasserschwimmen im Groß Glienicker See

„EINE KIRCHENGEMEINDE GEHT BADEN.“ Das war so ein Satz, den wir bei der Premiere des Freiwasserschwimmens im vorigen Jahr mehrfach gehört haben. Und das gemeinsame Schwimmen im Groß Glienicker See hat so viel Spaß gemacht, dass der Wettbewerb in diesem Sommer wiederholt werden soll. Am 25. August findet zunächst um 11 Uhr wieder ein Gottesdienst in den Ferien in der Schilfdachkapelle statt. Danach geht es in Talar und mit Handtuch zum Bootshaus Kladow. Dort geht es um 12.30 Uhr los. Es gibt eine kürzere Strecke über 150 Meter. Und eine längere über 1,5 Kilometer. Der Streckenverlauf geht dabei vom Boots-



haus Kladow um die Mittelseln herum bis zur Badestelle in Groß Glienicke – und wieder zurück. Wer mit uns baden gehen will, also einfach im Gemeindebüro anmelden und mitmachen. Ein Spaß wird es auf alle Fälle. **REM**



Filme und Beisammensein

Gemeindehaus an der Dorfkirche: Die Filmsaison startet wieder

NACH DEN FERIEN geht es endlich wieder los, und die Filmsaison in der Gemeinde startet! Im „Sommer Open Air“ und ab dem Herbst wieder in gemütlicher Atmosphäre im Gemeindehaus an der Dorfkirche wollen wir gemeinsam Filme schauen. Es gibt frisches Popcorn, Getränke, Snacks und die Möglichkeit des Austauschs vor und nach dem Film. Wir bemühen uns um eine abwechslungsreiche Filmauswahl, so dass für jeden etwas dabei ist und sind auch offen für Wünsche. Es geht aber nicht nur um die Filme, sondern auch um ein geselliges Beisammensein, daher sind alle willkommen. Filmabend ist jeden 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Dorfkirche, erster Termin ist am 10.9.2024, Film an diesem Abend: „Die Frau des Leuchtturmwärters“. JKB



Neumann Immobilien

Vermietung Neubauwohnungen in Kladow

Besichtigungstermine ab sofort unter 0152 - 31 06 61 73



Über Neumann Immobilien

Seit über 60 Jahren in Kladow ansässig
Seriös, zuverlässig, kompetent und diskret



Dipl.-Ing. Barbara Neumann

Mobil: 0152 - 31 06 61 73

Dipl.-Ing. Bernhard Neumann

Mobil: 0172 - 979 81 49

Telefon:
(030) 36 80 22 78

E-Mail:
info@neumann-immo.berlin

Webseite:
www.neumann-immo.berlin

Die Wohnungen

- Bezugsfertig ab März 2024
- Barrierefreie 1- 4 Zimmer-Mietwohnungen
- Einbauküche, Parkett, Tiefgarage, Fahrstuhl
- Balkon, Terrasse oder Garten mit Terrasse
- Hochwertiger energetischer Standard
- Familien- und seniorengerechte Grundrisse



Noch mehr Informationen
auf unserer Webseite



Unser Service

- Kaufpreiseinschätzung bei Verkaufsabsicht
- Hausverkauf und Wohnungsanmietung aus einer Hand
- Ihr Ansprechpartner für alle Fragen zum Immobilienverkauf

Fusion der Fördervereine

Christoph Oeters über die Freunde der Evangelischen Kirche in Kladow



Kirchenmusik finanziell unterstützt. Seit zwei Jahren gibt es den Freundeskreis Dorfkirche Kladow, der Menschen einladen will, die der Kirche nicht ganz so nahe stehen. Angeregt durch die Fusion der beiden Gemeinden haben die beiden Vereine sich beim gemeinsamen Stammtisch näher kennengelernt und Vertrauen aufgebaut. Am 31. Mai haben die beiden Vereine beschlossen zu fusionieren. Die Fusion wird wirksam, sobald sie in das Vereinsregister eingetragen ist. In der Zwischenzeit arbeiten die Vereine eng zusammen. Die fusionierte Gemeinde hat zukünftig einen gemeinsamen Ansprechpartner, unter dessen Dach die bisherigen Aktivitäten

laufen. Der neue Verein wird sich neben dem Stammtisch auf Veranstaltungen der Gemeinde und/oder eigenen Veranstaltungen präsentieren. Er möchte damit dazu beitragen, dass die Gemeinde als offen und einladend wahrgenommen wird. Zum anderen wird er Projekte der Gemeinde (Bauunterhaltung, Gemeindearbeit, Kirchenmusik) in Abstimmung mit dem Gemeindevorstand finanziell oder durch tatkräftige Mitarbeit fördern. Dabei werden auch laufende Förderungen des Förderkreises weitergeführt. Der Vorstand wird für eine Übergangszeit mit Dr. Christoph Oeters, Jörg-Andreas Sausel und anderen doppelt besetzt sein. Der neue Verein heißt „Freunde der Evangelischen Kirche in Kladow e.V.“ und freut sich auf eine produktive Zusammenarbeit mit der Ev. Kirche in Kladow. OET

IN KLADOW GIBT ES BISHER ZWEI FÖRDERVEREINE: Seit fast 40 Jahren gibt es den Förderkreis der Schilfdachkapelle, der die Gemeinde bei Bauunterhaltung, Gemeindearbeit und

Mit Segen in die Schule

Schilfdachkapelle: Schulanfangsgottesdienst



EINSCHULUNG: Das ist etwas ganz Besonderes. Und ein großer Schritt in einen neuen Lebensabschnitt für viele Kinder. Das soll auch bei uns in der Evangelischen Kirche in Kladow fröhlich und bunt gefeiert werden. Dazu laden wir am 6. September um 18 Uhr alle Schulanfängerinnen und Schulanfänger mit ihren Familien ein. Wir feiern einen festlichen Familiengottesdienst zum Schulanfang vor der Schilfdachkapelle mit den beiden Pfarrern Nicolas Budde und Alexander Remler. Der Kinderchor unter der Leitung von Sarah Laubvogel-Dallimore ist in diesem Jahr zum ersten Mal auch mit dabei. Dazu gibt es Schultüten und ein kleines Geschenk. Und am Ende einen ganz persönlichen Segen für jedes Schulkind. Im Anschluss an den Gottesdienst laden die Eltern und Mitarbeitenden der Kita an der Schilfdachkapelle zu einem Empfang ein. Für Getränke und ein kleines Büffet ist gesorgt. WAP

Kaufen, Stöbern, Schlemmen

Gemeindegarten an der Dorfkirche: Kleiderbörse im September

NACH DER FRÖHLICHEN UND SEHR GUT BESUCHTEN KLEIDERBÖRSE IM APRIL plant das Orga-Team schon die nächste Runde: „Die Stimmung beim vorigen Mal war fast wie bei einem Gemeindefest, da dachten wir, wir machen einfach eines draus!“ Nun wird die Kleiderbörse am 14. September von 11 bis 16 Uhr verlängert. Neben den vielen Ständen und Kaffee und Kuchen sowie Hüpfburg wird diesmal auch noch gegrillt. So gibt es neben Kauf und Verkauf auch jede Menge Begegnungen im Dorf. Die Standgebühr beträgt wie immer fünf Euro, dazu ein selbstgebackener Kuchen fürs Buffet. Achtung: Die Plätze sind begrenzt. Anmeldungen bitte an sybille.fischer@evkik.de – und den Termin schon einmal vormerken! FIS



Vielseitiges Programm

Gemeindehaus an der Dorfkirche: Kulturcafé

DAS KULTURCAFÉ KLADOW ist aus dem Gemeindeleben gar nicht mehr wegzudenken und hat inzwischen einen gut eingespielten Rhythmus: Konzerte, Lesungen, Pflanzentauschbörse, Infoveranstaltungen – meist eine besondere Veranstaltung am Monatsbeginn, ein Kreativangebot für Jung und Alt an jedem 3. Donnerstag von 15 bis 17 Uhr und viel Raum für Ideen, Gespräche und gemeinsames Kaffeetrinken. Auch für das 2. Halbjahr haben wir wieder ein vielseitiges Programm zusammengestellt. So spielt zum Auftakt das Duo Klangwandler (5.9.), das Duo Zweitgeist dann am 26.9., es gibt eine Infoveranstaltung zum Thema „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ (14.11.) und eine Lesung des Autors Georg Steinweh (10.10.) und am 17.10. gar ein kleines Oktoberfest: ein



Nachmittag mit Felix Lämmel: bayrische Musik, Leberkäse, Brezeln und Schuhplattler! Dafür muss dann sogar einmal unser Basteln entfallen. An anderen Donnerstagen wird gespielt, gebastelt und gesungen. Besonders freuen wir uns auch auf eine

besinnliche und stimmungsvolle Adventszeit mit Ihnen. Schauen Sie gerne in unser Programm! Die aktuellen Veranstaltungen des Kulturcafés und viele andere finden Sie im Veranstaltungskalender der Region des Stadtteilzentrums Kladow. PRO

Von Berlin bis Hamburg und zurück

Barbara Jäck-Schmidt über den Hamburger Posaumentag und eine Freundschaft in Kladow

NACH DRESDEN 2016 freuten sich in diesem Jahr schon alle Bläser in Spandau auf das Gloria 2024 für den deutschen evangelischen Posaumentag im Frühjahr in Hamburg! Dann ging es los mit vielen Proben in den einzelnen Chören und mit einer Regionalprobe für Spandau und Falkensee am 9. April in der Schilfdachkapelle. Die über 30 Teilnehmenden wurden von Christian Sypereck und Elisabeth Matthiesen dirigiert. Nun war die Vorfreude auf Hamburg noch größer. „Mittenmang“, so der Titel des Posaumentages, begann mit 15.000 Bläserinnen und Bläsern. Es ist schon sehr beeindruckend, so viele Instrumente von

nur einem Dirigenten auf Leinwänden übertragen erklingen zu hören. Am letzten Tag fand der Abschlussgottesdienst im Stadtpark sogar mit insgesamt 22.000 Personen statt. Auch wenn es an diesem Tag kühl und windig war und ein paar Regentropfen fielen, war es ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Zurück in Berlin, war „Mittenmang“ noch nicht zu Ende! Der Posaunenchor Altenmedingen kam mit seinen Gästen aus Argentinien nach Kladow. Dort ließ man zusammen mit dem Posaunenchor „Unterm Schilfdach“ die Melodien aus Hamburg nochmals erklingen. Es war ein atemberaubender Klang und es wurden viele Freund-



schaften geschlossen und eine Partnerschaft mit Altenmedingen angebahnt.

Hilfe und Verständigung

Catherine Fechner über das Gemeindeprojekt Kinderhilfe „Benoîte“



MIT 16 JAHREN kam Jean-Marie Ayikpe im Zuge des Familiennachzugs aus seinem Heimatland Benin nach Deutschland. Seine Mutter Benoîte war Diplomatin an der beninischen Botschaft. Benoîte war eine sozial engagierte Frau, doch verstarb sie viel zu früh. Da entschied sich ihr Sohn Jean-Marie, im Gedenken an seine Mutter die Kinderhilfe Benoîte e.V. zu gründen. Mit Hilfe von Geldspenden finanziert der Verein derzeit Lernmaterialien, Schulbücher, Schulbeiträge und die obligatorischen Schuluniformen für Kinder von drei Waisenhäusern im Süden Benins. Vor Ort koordiniert ein engagiertes Benoîte-Team die Durchführung der Projekte. Darüber hinaus ist es Jean-Marie Ayikpe und seinem Team ein wichtiges Anliegen, zur interkulturellen Verständigung zwischen Deutschland und Benin beizutragen. Am 13. September wird Jean-Marie Ayikpe um 18 Uhr im Rahmen einer bunten Afrika-Veranstaltung mit Musik und leckeren Köstlichkeiten im Gemeindehaus an der Dorfkirche die Kinderhilfe Benoîte, die seit 2021 auch ein Gemeindeprojekt der Evangelischen Kirche in Kladow ist, vorstellen. Weitere Infos: kinderhilfebenoite.de FEC

BEWERBEN AUF WWW.VOLUNTA.DE



weltwärts-Freiwilligendienst
bei der Kinderhilfe Benoîte e.V.
in Benin

Volunta
Eine Gemeinschaft des ÖRR in Kooperation
Deutsches Rotes Kreuz

Forscher und Entdecker

Leiterin Daniela Szabó über den Kennenlerntag in der Waldkita

DIE KINDER WERDEN IM WALD und in der Natur zu Forschern und Entdeckerinnen. Es ist wunderbar zu sehen, wie die Kinder sich entfalten, wenn sie Zeit und Raum zum Spielen haben. Dabei regt das „Fehlen“ von fertigem Spielzeug die Phantasie und Kreativität an. Im Wald werden alle Sinne angesprochen, und er bietet natürliche Bewegungsanlässe. Wir feiern auch im Wald Feste wie Ostern, St. Martin und Weihnachten. Die Kinderkirche ist ein fester Bestandteil unseres Kita-Alltags. Durch die positiven Erfahrungen im Wald entsteht in den Kindern der Wunsch die Natur zu schützen und sie als Schöpfung Gottes zu bewahren. Wir haben noch Plätze frei für kleine Naturliebhaber und Naturliebhaberinnen. Darum laden wir am Samstag, 21. September 2024 von 10 – 12 Uhr in die Waldkita (Waldschluchtpfad am Spielplatz) zu unserem Kennenlerntag für junge interessierte Familien ein, die zukünftig einen Kitaplatz für Kinder im Alter von zweieinhalb bis sechs Jahren suchen.



neu in Gatow



Himmelsleiter Bestattung

Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Buchwaldzeile 45 | 14089 Berlin

An 365 Tagen
rund um die Uhr erreichbar
030 390 399 88
info@himmelsleiter.berlin
www.himmelsleiter.berlin

- Wir gehen in unserer Beratung ganz individuell auf Sie und Ihre Wünsche ein
- Wir holen den verstorbenen Menschen ab
- Unsere Totenfürsorge geschieht einfühlsam und gerne mit Ihnen zusammen
- Alle Formalitäten erledigen wir für Sie
- Wir organisieren alles für die Trauerfeier
- Sie können mit uns Sarg oder Urne individuell gestalten
- Sie haben durchgehend eine:n Ansprechpartner:in
- Unsere Kosten gestalten wir transparent



Liebe Schwestern und Brüder,

lasst uns aufeinander achthaben – dieser Vers aus dem Hebräerbrief war eine Antwort auf die Frage, welcher Leitgedanke uns in Zukunft begleiten kann. Gefunden haben wir ihn bei einer Bibelarbeit während unserer GKR-Rüste in Kloster Lehnin. An diesem inspirierenden Ort haben wir zwei größere Themen mit Blick auf die Zukunft bearbeitet, den kommenden Sollstellen- und unseren Gebäudeentwicklungsplan. Unser Ziel ist es weiterhin, zwei Pfarrstellen und im Wesentlichen auch die übrige Gemeindestruktur zu behalten. Anpassungen wird es nur da geben, wo die Zusammenarbeit zwischen den beiden Standorten es inhaltlich erfordert oder Verschiebungen der Themenschwerpunkte – beispielsweise in Richtung Jugendarbeit – es nötig machen. Unsere Gebäude sind sinnvoll ausgelastet, mittel- bis längerfristig muss vor allem über die eher zu knappen Räumlichkeiten des Gemeindehauses an der Waldallee vertieft nachgedacht werden. Der Vers aus dem Hebräerbrief geht weiter: **und einander anspornen zur Liebe**. Auf der Rüste konnten wir sowohl bei der Arbeit als auch in den freien Zeiten wieder einmal feststellen, dass der Gemeindekirchenrat nach der Fusion mittlerweile vollständig zusammengewachsen ist. Allen sind beide Standorte so vertraut, dass es bei der Bearbeitung der Themen keinen Unterschied mehr gibt. Die Stimmung war durchgängig harmonisch und schön. Herzlichen Dank an unsere beiden Vikare, die sich in wunderbarer und anrührender Weise eingebracht haben. Im Brief an die Hebräer wird nicht nur aufgefordert, einander zur Liebe anzuspornen, sondern auch **anspornen zu**

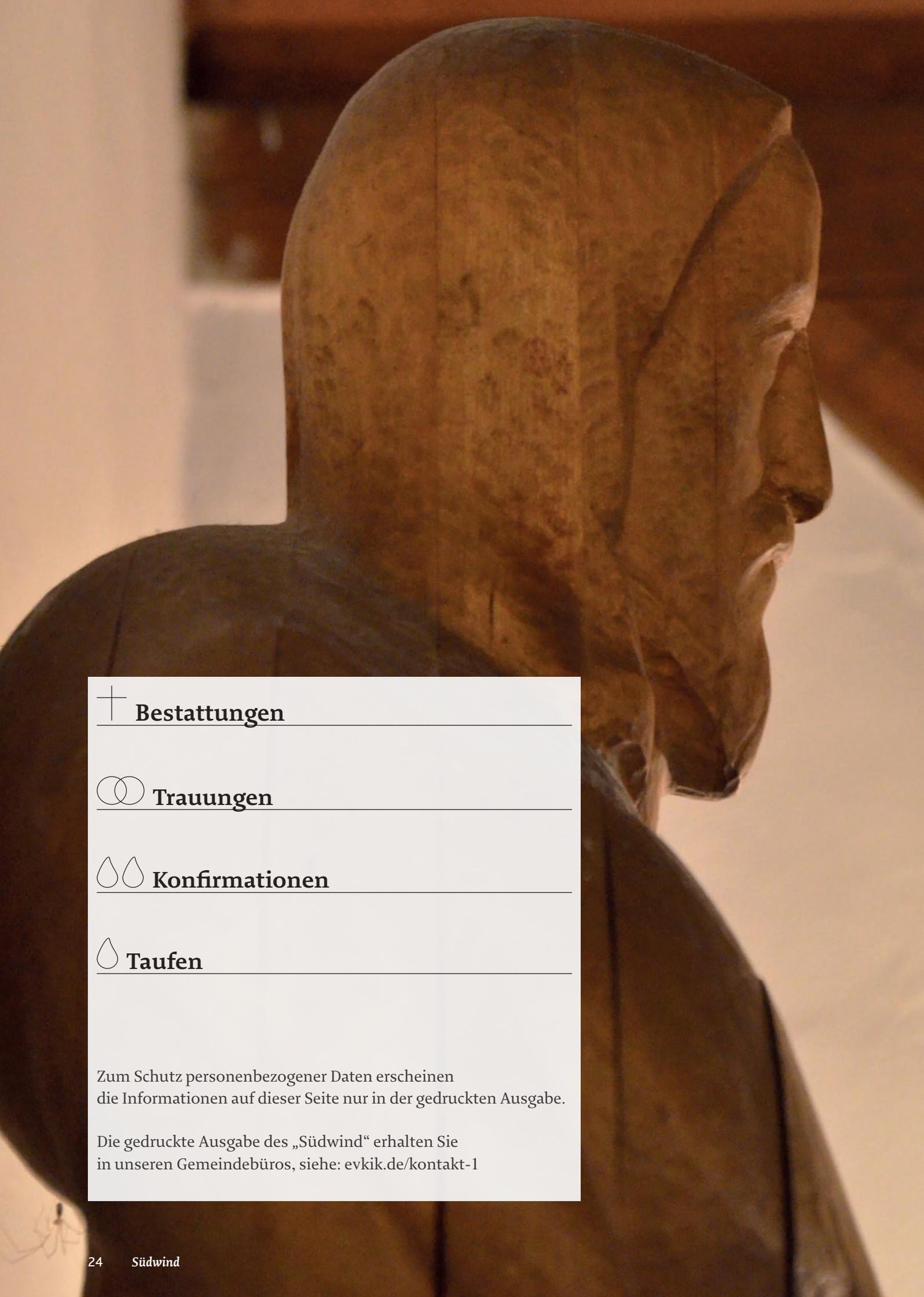
guten Werken. Dieser Dreiklang aus „Achthaben“, „Liebe“ und „guten Werken“ soll uns Orientierung geben, wenn wir auf unsere Evangelische Kirche in Kladow blicken. Die in der Presse viel besprochene Forum-Studie hat gezeigt, dass ein Dranbleiben an dem Thema Sexualisierte Gewalt nach wie vor dringend erforderlich ist. Wir haben Ansprechpartner zu diesem Thema und holen freiwillig erweiterte Führungszeugnisse ein. Auch wollen wir weiterarbeiten an einer gemeinsamen Haltung und Kultur der Achtsamkeit, die getragen ist von Wertschätzung, Aufrichtigkeit und Transparenz, um Kinder, Jugendliche sowie Mitarbeitende vor Grenzverletzungen und Gewalt zu schützen. Eine Weiterbildung für unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist geplant. Im Gemeindehaus an der Dorfkirche soll es nun endlich für Menschen mit Einschränkungen einen verbesserten Zugang zu den Sanitärräumen geben. Einer der Vorsitzenden unserer frisch fusionierten Fördervereine, Herr Jörg-Andreas Sausel, hat sich die Räumlichkeiten mit seinem fachlichen Blick als Architekt angesehen und uns die Installation eines Plattformlifts für unsere verwinkelte Innentreppe empfohlen. Wir wollen hierzu Fördermittel einwerben, die aber nicht die vollen Kosten abdecken werden. Auch hier brauchen wir Unterstützung und sehen zweckgebundenen Spenden sehr dankbar entgegen. Ein schönes Bild hat uns Jan-Niclas-Bertram aufgezeigt: Gemeinde als Garten, der gepflegt werden will – wie naheliegend in unserem schönen Kladow. Lassen auch Sie sich immer wieder anspornen zu Achtsamkeit, Liebe und guten Werken.

Bleiben Sie behütet!

Mit geschwisterlichen Grüßen

INGE KRONFELDT, THOMAS DITTMER





† **Bestattungen**

∞ **Trauungen**

💧 **Konfirmationen**

💧 **Taufen**

Zum Schutz personenbezogener Daten erscheinen die Informationen auf dieser Seite nur in der gedruckten Ausgabe.

Die gedruckte Ausgabe des „Südwind“ erhalten Sie in unseren Gemeindebüros, siehe: evkik.de/kontakt-1



GKR-Vorsitzende



Inge Kronfeldt
inge.kronfeldt@evkik.de



Thomas Dittmer
thomas.dittmer@evkik.de

Vikare

Gottfried Wapler
gottfried.wapler@gemeinsam.ekbo.de

Jan-Niclas Bertram
jan-niclas.bertram@gemeinsam.ekbo.de

Gemeindepädagogin

Sarah Laubvogel-Dallimore
sarah.dallimore@evkik.de

Ansprechpartnerin für die Arbeit mit Kindern und Familien

Lekanka Gaiser
lekanka.gaiser@evkik.de

Beauftragter für Jugendarbeit und Gemeindeentwicklung

Lennart Aurich
lennart.aurich@evkik.de

Beauftragte Gemeindeentwicklung

Leoni Rademacher
leoni.rademacher@evkik.de

Tabea Kunkel
tabea.kunkel@evkik.de

Kirchenmusik

Jens Hofereiter
Telefon: (030) 365 12 09

Chor Unterm Schilfdach

Marina Philippova
Kontakt über das Gemeindebüro an der Schilfdachkapelle

Posaunenchor Unterm Schilfdach

Peter Schmidt
Kontakt über das Gemeindebüro an der Schilfdachkapelle

Pfarrer



An der Schilfdachkapelle
Alexander Remler
Telefon: (030) 322 944 544
alexander.remler@evkik.de
Sprechstunden nach Vereinbarung



An der Dorfkirche
Nicolas Budde
Telefon: (030) 322 944 543
nicolas.budde@evkik.de
Sprechstunden nach Vereinbarung

Ansprechpersonen zum Thema Kinderschutz und Schutz vor sexualisierter Gewalt

Gerit Probst
gerit.probst@evkik.de
Thomas Dittmer
thomas.dittmer@evkik.de

Haus- und Kirchwart

Sven Blume
Telefon: (030) 322 944 547
sven.blume@evkik.de

Kai Heinecke
Telefon: (030) 322 944 547

Valerij Janke
Telefon: (030) 322 944 546

Kita an der Schilfdachkapelle

Jutta Carl (Leiterin)
Telefon: (030) 36 50 92 13,
kita.schilfdachkapelle@kirchenkreis-spandau.de

Waldkita

Daniela Szabó
Telefon: 0151 420 820 97
kita.waldkita@kirchenkreis-spandau.de

Freundeskreis Dorfkirche Kladow e.V.

Jörg-Andreas Sausel (Vorsitzender)
info@freundeskreis-dorfkirche-kladow.de
Kontoverbindung
Deutsche Skatbank
BIC: GENODEF1SLR
IBAN: DE07 8306 5408 0005 2251 16

Gemeindebüros



An der Schilfdachkapelle
Waldallee 3,
14089 Berlin
Nadine Kleinicke
Telefon: (030) 322 944 540
Sprechstunden: Di 10–14.30 Uhr,
Do 15–18 Uhr, Fr 10–13.30 Uhr
buero@evkik.de
www.evki.de



An der Dorfkirche
Kladower Damm 369,
14089 Berlin
Bettina Oltersdorff
Telefon: (030) 322 944 540

Sprechstunden: Mo, Di und Do
10–14 Uhr, Mi 14–18 Uhr
buero@evkik.de
www.evki.de

Förderkreis der Schilfdachkapelle

Dr. Christoph Oeters (Vorsitzender)
Telefon: (030) 365 62 96,
christoph.oeters@evkik.de
foerderkreis.schilfdachkapelle@evkik.de
Kontoverbindung Förderkreis
Kontoinhaber: Förderkreis der KG
Am Groß-Glienicker See
IBAN: DE61 3506 0190 1567 3280 11
BIC: GENODED1DKD

Kontoverbindung der Evangelischen Kirche in Kladow

Kontoinhaber: Ev. Kirchenkreis Spandau
Berliner Sparkasse
IBAN: DE73 1005 0000 0810 0050 00
BIC: BELADEBEXX
(mit dem Vermerk „Evangelische Kirche in Kladow“)

Internet

evangelische-kirche-in-kladow.de
oder: evki.de

Besser hören.

Kompetente Beratung mit Herz in Kladow



Hausbesuche gerne
nach Vereinbarung

- kostenloser Hörtest
 - kostenloses Probetragen aller Hersteller am besten im Vergleich!
 - individuell angepasster Gehörschutz
- ... und alles was das Hören einfach leichter macht!**

KLADOWER
HÖREN  DUNJA
KUHLMAY

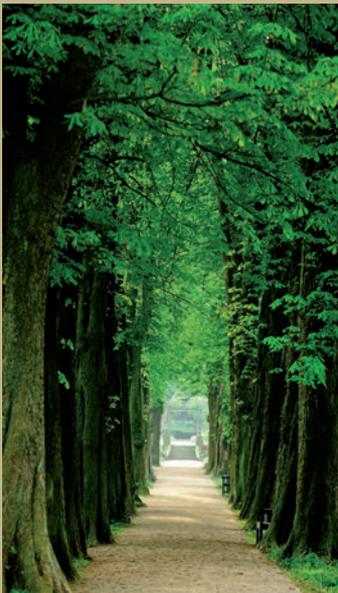
Sakrower Landstraße 23 · 14089 Berlin · www.kladower-hoeren.de · Mo bis Do: 9–18 Uhr, Fr: 9–15 Uhr
Tel. 030 3699 6272 · info@kladower-hoeren.de

Kindern ein Zuhause auf Zeit bieten



Der Spandauer Pflegekinderdienst FiP/Wadzeck-Stiftung sucht erfahrene Menschen, gerne auch Fachkräfte aus dem pädagogischen oder Jugendhilfe-Bereich, die nicht berufstätig sind. Interessieren Sie sich und haben Sie die Kapazitäten, einem Baby/Kleinkind ein vorübergehendes Zuhause zu bieten?

Für nähere Informationen besuchen Sie uns bitte unter www.wadzeck-stiftung.de und melden sich bei: Tel. 843 82 196



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46

Du bist ein Unikat! Abschlusswoche und neuer Konfi-Kurs

„DENN DU BIST EIN UNIKAT, EINZIG IN DEINER ART“.

Diese Zeile aus einem Lied war Thema des Konfi-Abschlusswochenendes im Frühsommer. Die Jugendlichen haben es ausgewählt, weil es für sie die Taufe beschreibt: „Gott sagt Ja zu deiner Einzigartigkeit.“ Über 50 Jugendliche haben in der Schilfdachkapelle übernachtet und gefeiert. Ob Abendmahl in der Nacht oder Krebsfußball am Abend, ob Schlafen im Kirchraum oder Taufe. Eine intensive Erfahrung für alle Beteiligten und auf jeden Fall jede Menge Gemeinschaft und Spaß und Glauben – und wenig Schlaf. Ein besonderes Highlight waren die Taufen am Sonntag in einem von den Jugendlichen gestalteten Gottesdienst. Pfarrer, Vikare und Teamer waren sich wieder einig: „Das sind Erinnerungen, die bleiben, und viel Einzigartigkeit tut der Kirche gut.“ Für die Einen ist es ein Abschluss, für die Anderen fängt alles erst an. Manche in anderen Rollen. Aus manchen Konfis werden Teamer. Sie gestalten die Jugendarbeit in der Evangelischen Kirche in Kladow. Andere treffen sich beim Konfi-Kurs und erleben Gemeinschaft und Kirche. „Wir sind gespannt, welches Lied der nächste Jahrgang findet.“ **BUD**

